

Bauer sucht...

Komödie
in drei Akten
von Natalie Dünzsbach
und Martina Gerhold

© 2018 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Der verwitwete Bauer Karl Hofeditz ertränkt seit Jahren seine Trauer im Alkohol. Eines Tages, als seiner Mutter Trude alles zu viel wird, schmiedet sie einen Plan. Eine Frau muss wieder ins Haus! Diese Idee wird natürlich gern von den beiden faulen Enkelinnen Johanna und Theresa unterstützt, die ansonsten jede Gelegenheit nutzen sich zu zanken oder aber den Stallknecht und Weiberhelden Ronald Mc Watch aus Texas, auszunutzen und ihre Arbeit auf ihn abzuwälzen. Schnell ist allen klar, dass die einzig passende Frau, die Nachbarin des Bauern, das trampelige Mannsweib Emma Piepenbrink ist, deren Äußeres zwar alles andere als attraktiv ist, dafür kann sie jedoch fest zupacken und hervorragend kochen. Um Karl den Plan schmackhaft zu machen und ihm das Gefühl zu geben, sich selbst eine Frau auswählen zu können, wird ihm vorgegaukelt, dass eine Zeitungsannonce geschaltet wird, aus deren Bewerberinnenflut er sich eine Frau aussuchen dürfe. Als sich der übereifrige Postbote Heini Nimmich ungefragt der Anzeigenschaltung annimmt, in der Hoffnung, dass auch für ihn eine Frau dabei abfällt, ist das Chaos perfekt. Während Heini sich bereits auf die Schar der Bewerberinnen freut, müssen Trude, die Mädchen und der Knecht rasch umplanen, damit ihr Plan aufgeht. Obwohl Emma mit den „Bewerberinnen“, der abgedrehten Adelgunde von der Vogelweide und dem sehr frommen Fräulein Agnes Untenzu genug Konkurrenz bekommt, scheint erst alles ganz gut zu laufen, wäre da nicht der gebildete Hausarzt Dr. Konstantin Dahlbrück mit offensichtlich homosexueller Neigung. Kommt dieser wirklich nur, um nach der betagten Frau Else Übrich, Mutter der verstorbenen Bäuerin, zu schauen? Dieser ist eigentlich egal, warum der Doktor kommt, sie genießt es einfach und hat ansonsten auch den Durchblick; auch wenn das keiner vermutet. So nimmt das Durcheinander also seinen Lauf, bis es zum unvorhergesehenen Ende kommt!

Personen

Karl Hofeditz Bauer (ca. 45 Jahre) Witwer in Lebenskrise

Dr. Konstantin Dahlbrück ..Hausarzt (ca. 45 Jahre) gebildet mit homosexueller Neigung

Trude Hofeditz Mutter des Bauern (ca. 65 Jahre) hat das Zepter in der Hand

Emma Piepenbrink.....Nachbarin (ca. 40-45 Jahre) trampeliges Mannsweib

Ronald (Ronny) Mc Watch ..amerikanischer Auswanderer (ca. 28 Jahre) jobbt als Knecht; Machotyp; Howard Carpendale-Slang

Heini Nimmich Briefträger (ca. 53 Jahre) neugierig; ewiger Jungeselle

Adelgunde von der VogelweideEsoteriktante (ca. 40 Jahre) völlig abgedreht; nicht von dieser Welt

Theresa Hofeditz..... Bauerstochter (ca. 19 Jahre) faul, durchtrieben; nutzt Ronny aus

Johanna Hofeditz Bauerstochter (ca. 21 Jahre) faul, durchtrieben; nutzt Ronny aus

Agnes Untenzu..... (ca. 40 Jahre) frommes, keusches, biederes Fräulein

Else Übrich ... Schwiegermutter des Bauern (ca. 75 Jahre) etwas trottelig aber mit Durchblick

© Kopieren dieses Textes ist verboten.

Spielzeit ca 105 Minuten

Bühnenbild

Geräumige, einfache Bauernküche; Essecke mit großer Eckbank; alte Küchenmöbel; Bauernschrank; Bett hinter Vorhang; alter Sessel; 2 Türen. Links zu den anderen Räumen; rechts in den Flur zum Hof. Über der Eckbank sollte ein kleines Vorratschränkchen für den Schnaps hängen.

Bauer sucht...

Komödie in drei Akten von Natalie Dünzbach und Martina Gerhold

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Karl	32	44	31		107
Emma	15	41	31		87
Trude	41	24	13		78
Arzt	13	30	23		66
Heini	14	39	4		57
Johanna	29	9	13		51
Ronny	11	31	5		47
Theresa	29	5	12		46
Agnes	0	30	6		36
Adelgunde	0	21	5		26
Else	21	2	2		25

1. Akt

1. Auftritt

Trude, Else, Johanna, Theresa

Es ist früh am Morgen.

Trude *von links; stellt fest, dass kein Frühstück fertig ist, kein Kaffee; die Mädels schlafen noch:* Jeden Morgen das Gleiche. Ich kann mich doch nicht um alles kümmern. *Geht zur Seitentür und ruft:* Theresa! Johanna! Raus aus den Federn!

Else *liegt im Bett hinter dem Vorhang; schaut durch einen Schlitz:* Ist denn das Frühstück schon fertig?

Trude: Glaubst du daran? Es ist doch jeden Tag das Gleiche.

Johanna *zusammen mit Theresa, verschlafen, von links:* Guten Morgen!

Trude: Nix da „Guten Morgen“! Der Morgen wäre gut gewesen, wenn Frühstück auf dem Tisch gestanden hätte!

Theresa: Moin!

Trude: Ja, ja. Moin, moin nur nicht heute, sagen alle faulen Leute!

Johanna: Ach Oma, wir sind doch noch im Wachstum!

Theresa: Schlaf ist in unserer Phase des Lebens sehr, sehr wichtig
Oma!

Else: Was ist dann nu mit dem Kaffee?

Johanna *bewegt sich träge:* Jaaaa, Oma! Ich mach ja schon.

Else: Dann gehe ich mal die Zeitung holen. *Rechts ab.*

Theresa *ebenso träge:* Na gut, dann decke ich schon mal den Tisch. *Schaut in den Kühlschrank:* Frühstück fällt aus. Es ist nix mehr da. *Zu Johanna:* Sollte Ronny, unser aller Lieblingsknecht, nicht gestern einkaufen?

Trude: Für den Einkauf war Johanna zuständig.

Johanna: Ja, aber Ronny hat mir versprochen, dass er das übernimmt.

Trude: Ich möchte ja gar nicht wissen, was er dafür als Gegenleistung bekommen hat.

Johanna: Ähm Äh

Theresa: Da brauchste gar nicht rot zu werden.

Johanna *schnippisch; geht auf Theresa zu:* Na, das sagt ja die Richtige.

Theresa *kommt Johanna näher:* Wieso ich? Ich hab mich von dem Hohlbrod jedenfalls noch nicht angrabschen lassen.

Johanna: Boah! Dafür durfte er bei dir nackte Tatsachen begaffen.

Theresa: Du blöde Ziege! Das sollte doch unter uns bleiben.

Johanna: Du hast doch angefangen! *Johanna u. Theresa sind dabei sich zu rangeln.*

Else *kommt mit der Zeitung zurück und setzt sich in den Sessel.*

Trude *packt beide Mädels am Kragen; zieht sie auseinander:* Verdammt noch mal, jetzt reicht's mir aber. So geht das nicht weiter! Es wird Zeit, dass hier wieder ne Frau ins Haus kommt. Auf euch beide ist im Haushalt kein Verlass und ich kann mich nicht um alles kümmern. Schließlich habe ich schon die ganze Hofarbeit am Hals. Und das auch nur, weil euer Vater meint seit 8 Jahren seine Trauer über den Verlust eurer Mutter in der Kneipe ertränken zu müssen.

Else: Ach ja, Gott hab sie selig. Gibt's dann jetzt Kaffee?

Trude: Sei du ruhig Oma, wir haben hier ganz andere Sorgen.

Else *zieht sich wieder zurück hinter den Vorhang.*

Trude: Hier muss endlich wieder ne Frau ins Haus; und ich weiß auch schon ganz genau, wie wir das anstellen und wer das sein soll.

Johanna: Super Idee! Und wie genau soll das gehen?

Johanna und Theresa freuen sich beide total, weil sie dann nicht mehr die lästigen Aufgaben im Haus haben.

Theresa: Wir helfen natürlich bei deinem Plan, ist doch klar.

Johanna: Hoffentlich lässt sich der Papa da überhaupt helfen. Der hat doch nur noch den Suff im Kopf.

Theresa: Welche Frau sollte das denn sein? Die wachsen doch nicht einfach so auf Bäumen!

Trude: Ich dachte da so an die Emma. Die hat doch schon lange ein Auge auf euren Vater geworfen. Die lässt sich bestimmt gerne verkuppeln. Außerdem will die doch sonst sowieso keiner mehr.

Theresa: Die Emma!? Bist du verrückt Oma?! Das ist doch keine richtige Frau.

Johanna: Noch nicht einmal für Papa!

Trude: Im Fall eures Vaters darf man nicht wählerisch sein. Da können wir froh sein, überhaupt jemanden zu finden. Außerdem kann die Emma ordentlich zupacken und die ist sehr fleißig. Und kochen kann sie auch noch.

Theresa: Ja Oma, du hast völlig Recht.

Johanna: Die Emma ist genau die Richtige für uns.

Theresa: Das Äußere ist doch auch gar nicht so wichtig.

Johanna: Auf die Fülle der inneren Werte kommt es an.

Theresa: Ja, Fülle hat die Emma genug und zupacken kann sie auch noch.

Johanna: Nie wieder ein leerer Kühlschrank! Oma, du bist die Beste!!! Aber wie genau willst du das denn anstellen?

Trude: Ganz einfach, wir erzählen eurem Vater, dass wir eine Anzeige in der Zeitung aufgeben. „Bauer sucht“. Ich werde ihm schon verklickern, dass es an der Zeit ist und unbedingt wieder eine Frau ins Haus muss. Wir setzen die Anzeige auf und zeigen die eurem Vater. Der denkt dann, dass die Anzeige tatsächlich in der Zeitung erscheint. Wird sie aber nie.

Johanna: Aber Oma, du kennst doch Papa, der lässt sich doch nicht einfach ne Frau vorsetzen.

Trude: Deshalb ja die Anzeige. So hat er das Gefühl er könnte selbst auswählen. Natürlich wird die Anzeige nie in der Zeitung erscheinen.

Theresa: Aber Oma, wenn wir doch nur die Emma haben, wie soll er denn da auswählen?

Trude: Ganz einfach! Ich werde ihm das schon schmackhaft machen. Ich schlage ihm vor, dass er aus allen Frauen, die sich auf die Anzeige melden, eine auswählen darf. Da er sowieso nie die Zeitung liest, wird er nie erfahren, dass das alles schon geplant und vorbestimmt war. Es wird sich also nur die Emma melden und die muss er dann auch nehmen.

Theresa: Und du meinst, die Emma spielt da mit?

Trude *lacht:* Ha.... die Emma spielt jedes Spiel mit, wenn euer Vater der 1. Preis ist. Lasst mich nur machen.... So, ihr geht euch jetzt waschen und anziehen. Eine von euch kauft ein, die andere kümmert sich um die Wäsche!

Johanna und Theresa: Aber Oma !!!???

Trude: Nix da! Ab Marsch!

Else *schiebt Vorhang auf:* Es geht doch nix über‘n schönes Stück Brot.

Trude: Jaja Oma... *schiebt den Vorhang wieder zu; geht zum Schrank und holt Schreibzeug:* So.... dann wollen wir mal! *Fängt an zu grübeln; findet keinen Anfang:* Ich habs! Bauer sucht...

2. Auftritt

Karl, Trude, Else

Karl *kommt von links total verschlafen und zerzaust.*

Trude: Das wird aber auch mal Zeit, dass du aus den Federn kommst. Setz dich, ich hab dir was Wichtiges zu sagen!!

Karl: Was gibt's denn? Hab den Hahn gar nicht krähen hören.

Trude: Den Hahn hörst du doch schon ewig nicht mehr.

Karl: Das stimmt nicht, Gestern Morgen hab ich ihn gehört.... glaub ich jedenfalls.

Trude: Papperlapapp!! Der Hahn ist schon 3 Jahre tot!!!

Karl: Ach was?!

Trude *redet sich in Rage:* Es wird Zeit, dass sich hier was ändert! So geht das nicht weiter. Seit 8 Jahren ersäufst du deine Trauer. Siehst selbst schon ziemlich tot aus und kriegst nix mehr gebacken!!

Karl: Nicht so laut Trude; mein Kopf....

Trude: Ich bin noch nicht fertig! Sieh dich doch nur mal um! Der Kühlschrank ist leer, im Keller häuft sich die Wäsche und im Stall jammert das Viehzeug nach Futter!

Karl: Auaaaah..... mein Kopf.....

Else *guckt zum Vorhang raus:* Isses Essen fertig?

Trude: ...und die Oma will auch versorgt werden... ist schließlich deine Schwiegermutter. Du kannst froh sein, dass ich viel jünger bin als die, sonst hättest du hier zwei Pflegefälle!!! Mir reicht's! Hier muss wieder ne Frau ins Haus!!

Karl *jetzt zunehmend genervt:* Frau?oh, mein Kopf.

Trude: Du hast schon richtig gehört! Hier kommt wieder ne Frau ins Haus. Ich werde welche besorgen und du wirst dir eine davon aussuchen! Ich habe eine Kontaktanzeige vorbereitet, die werden wir in die Zeitung setzen und du wirst mir jetzt versprechen, dass du eine davon auswählst und dein Leben wieder in Ordnung bringst. Basta!

Karl: Alles was du willst, wenn du nur endlich Ruhe gibst!

Trude: Na, geht doch! *Zu sich selbst oder zum Publikum:* Na, das war ja leicht! *Trude gibt Karl die Anzeige:* Hier das habe ich vorbereitet. Steht Morgen in der Zeitung. So, ich geh jetzt in den Stall. *Rechts ab.*

3. Auftritt

Karl, Heini, Emma

Karl *liest laut vor:* Bauer sucht.... Einsamer 45-iger, schlank, Nicht-raucher, raue Schale, weicher Kern, sucht passendes Gegenstück für gegenseitigen Halt, Unterstützung und zum Aufbruch zu neuen Ufern. Äußerlichkeiten sind unwichtig; Hauptsache du trägst das Herz am rechten Fleck.

Heini *kommt rein beim letzten Satz:* Mein Stichwort... Moin Karl! Die Klingel ist kaputt!

Er geht zum Schrank und holt Schnaps und Glas, setzt sich, schenkt ein u. trinkt. Post hab ich heute keine.

Karl: Das ist doch mal ne gute Nachricht; keine Post; keine Rechnungen.

Heini: Wie war das mit dem Herz; wer hat das am rechten Fleck?

Karl: Und damit wären wir schon wieder bei den schlechten Nachrichten.

Heini: Wieso, was ist denn los?

Karl: Ich werde heiraten müssen, wollen, äh, soll ich!!

Heini: Was? Wen? Willst du mich veräppeln? Na, du bist mir ja ein Casanova. Ich suche schon seit Jahren ne Frau und bei dir geht das alles so von alleine, oder wie?

Karl: Nicht so ganz von alleine.

Heini *sehr aufgeregt:* Das regt mich gerade voll auf. Ich bin jedes Wochenende auf Baustelle, ich meine auf Baggertour ohne das geringste Ergebnis; und dir laufen die Frauen einfach so zu oder was?

Karl: Jetzt lass dir doch erst einmal erklären....

Heini: Ich verstehe das nicht! Wie bist du denn zu ner Frau gekommen? Die einzigen die du in den letzten Jahren getroffen hast, waren doch Maria Cron und Olga Vodka.

Karl: Stopp, stopp, stopp *Gibt Heini die Anzeige:* Hier lies selbst.

Heini *liest Anzeige laut vor:* Bauer sucht... Einsamer 45-iger, schlank, Nichtraucher, raue Schale weicher Kern, sucht passendes Gegenstück für gegenseitigen Halt, Unterstützung und zum Aufbruch zu neuen Ufern. Äußerlichkeiten sind unwichtig; Hauptsache du trägst das Herz am rechten Fleck.

Karl: Meine Mutter hat mich damit heute Morgen total überrumpelt. Und ich Idiot habe auch noch zugestimmt. Ich glaube, ich habe einen riesigen Fehler gemacht!

Heini: Ach so, jetzt verstehe ich. Nein Karl, das ist kein Fehler, das ist doch sehr gut, denk doch mal an die Vorteile! Immer ein leerer Aschenbecher im Auto; gebügelte Hemden im Schrank; ein Klobecken ohne Urinstein!!!!

Karl: Also ich denke da eher an selbstgehäkelte Klorollenüberstülper auf der Heckablage im Auto; staubfängerische Trockengestecke auf dem Küchentisch und das ganze Haus quillt über mit Tupperware.

Heini *ganz aufgeregt voller Eifer:* Nein! Du musst das positiv sehen! Die Hausschuhe stehen immer am rechten Fleck; täglich ne warme Mahlzeit; der Kühlschrank ist jederzeit gefüllt mit Bier; und Sex, wann immer du willst!!! *Beide träumen vor sich hin.*

Emma *kommt trampelig in die Küche:* Moin Karl! Ach, der Heini ist ja auch noch da. Dann komme ich besser später noch mal wieder. Und eure Klingel ist kaputt. *Geht wieder ab.*

Karl und Heini *beide schauen sich entsetzt an, schütteln sich angewidert.*

Heini: Okay, den letzten Punkt könnte man unter Umständen auch einfach weglassen.

Karl *schüttelt den Kopf:* Oh Gott, oh Gott, wie komme ich denn aus der Nummer nur wieder raus?

Heini: Gar nicht!! *Reicht Karl die Schnapsflasche:* Und jetzt geh mal Nachschub holen; die Flasche ist nämlich leer und ich möchte schließlich wie jeden Tag noch einen 2. Schnaps trinken.

Karl: Gute Idee! Ich glaube ich brauche auch ganz dringend einen. *Links ab.*

Heini *nimmt die Anzeige an sich:* Die stecke ich mal lieber gleich ein. Schließlich sitze ich an der Quelle. Sicher ist sicher!!! Und wenn's gut läuft, ist vielleicht sogar für mich auch eine Frau dabei. So etwas Wichtiges erledige ich mal lieber sofort!! *Will gehen.*

Karl *mit neuer Schnapsflasche von links:* Wo willst du denn so schnell hin? Was ist denn jetzt mit deinem 2. Schnaps für heute?

Heini *eilt raus und ruft im Gehen:* Termine, Termine, Termine!!!

Karl *schüttelt den Kopf und setzt aus Frust die Flasche an:* Na dann...
P r o s t !!!

4. Auftritt

Karl, Johanna, Theresa, Ronny, Else

Karl *begibt sich auf die Suche nach etwas Essbarem; findet jedoch nur ein halbes trockenes Brötchen einen Zippel von der Wurst und eine getrocknete Scheibe Schinken etc.... im Schrank findet er Cornflakes, die er sich in ein Schälchen schüttet; im Kühlschrank steht eine Milchtüte, die jedoch leer ist. Alternativ nimmt er den offenen Rotwein, der auch im Kühlschrank steht und schüttet davon etwas auf die Cornflakes.*

Johanna und Theresa *kommen streitend von links und gehen durch die Küche.*

Karl *hält mit schmerzverzerrtem Gesicht inne.*

Johanna: Ich gehe einkaufen, auf die blöde Wäsche hab ich keinen Bock!!

Theresa: Ich auch nicht! Und deswegen gehe ich einkaufen!!

Johanna: Die Wäsche hatte ich letzte Woche schon am Hals! Heute gehe ich einkaufen!

Theresa: Nix da, ich hab die Wäsche zuletzt gemacht; das weiß ich ganz genau. *Verlassen beide die Bühne.*

Ronny *kommt von links: Morning Boss! Gibt es noch Frühstück?*

Karl *reicht Ronny wortlos sein Schälchen mit Cornflakes und macht sich ein neues.*

Ronny: Oh, great!! Thanks!! *Klopft Karl rabiat auf die Schulter.*

Else *zieht ihren Vorhang auf: Hunger hätte ich auch.*

Karl *reicht Else wortlos sein neu gefülltes Schälchen und schließt den Vorhang wieder. Er will sich selbst ein weiteres Schälchen mit Cornflakes machen, muss aber feststellen, dass nur noch Krümel in der Packung sind und auch nur noch 3 Tropfen Wein in der Flasche*

Ronny *probiert von seinem Frühstück und verzieht das Gesicht: Wow, german Frühstück is soooooooooo besonders!!*

Karl *legt sich alle restlichen Lebensmittel wie Wurstzippel etc. pp. auf einen Teller, setzt sich zu Ronny und starrt sein Essen an. Nach einem Moment entscheidet er sich für den Schnaps und nimmt einen großen Schluck.*

Theresa und Johanna *kommen streitend zurück; ein Kampf um den vergessenen Einkaufskorb entsteht.*

Johanna: Du kannst ruhig schon mal in den Keller zur Wäsche gehen. Ich gehe einkaufen.

Theresa: Ich hatte den Korb zuerst; also gehe ich einkaufen. *Ein lauter Streit entsteht.*

Ronny *der die Szene beobachtet hat: Ich hätte da eine Vorschlag für euch zu machen!*

Theresa und Johanna streiten weiter; beachten Ronny nicht

Ronny steht auf und versucht sich erneut lässig in den Vordergrund zu schieben: Hey Girls!!! Interessant an eine Angebot!!!

Theresa und Johanna hören auf zu streiten; wittern ihre Chance

Johanna: Was denn für ein Angebot?

Ronny überheblich und cool: Eine absolut Special (Speschell) Angebot!!

Theresa: Na dann lass mal hören dein Special (Speschell) Angebot!

Ronny: Das Ladies Besprechen wir besser nebenan in die Separat !! *Nimmt beide Mädels um die Taille und alle gehen links ab.*

5. Auftritt

Arzt, Karl, Else, Ronny

Arzt schwebt ein von rechts und trällert: Visiiiiiteeee !!!

Karl genervt: Was ne Schiiteeee!!

Arzt: Entschuldige mein unaufgefordertes Eintreten, aber eure Klingel scheint defekt zu sein. *Setzt sich zu Karl)*

Else öffnet zackig den Vorhang: Hallo Herr Doktor! *Setzt sich rasch auf die Bettkante, beginnt Hemd aufzuknöpfen und Ärmel hochzukrempeln: Sie sind ja schon da. Öffnet Mund, streckt Zunge raus; Erwartungshaltung: Aaahh...!*

Arzt: Hallo Frau Übrich, schön sie zu sehen. *Steht auf und schließt den Vorhang: Bin gleich bei ihnen. Tritt von hinten an Karl ran, legt beide Hände auf dessen Schultern.*

Karl erstarrt und fühlt sich sichtlich unwohl in seiner Haut:

Arzt: Na, wo drückt denn der Schuh?? Mit mir kann man doch reden. Ich würde dir gern helfen wenn ich kann. Wenn du willst, ich bin für dich da, Karl.

Else zieht Vorhang wieder auf: Herr Doktor, ich hab heute ein bisschen Kreislauf und gehustet hab ich auch wieder die ganze Nacht.

Arzt: Noch ein klitzekleines Momentchen Frau Übrich, dann bin ich auch schon ganz für sie da. *Geht zu Else und zieht den Vorhang wieder zu, wendet sich wieder Karl zu:* Es würde mich so glücklich machen, dir zu helfen, Karl. Vielleicht sollten wir alles mal bei einem Glas Wein besprechen. Weißt du so'n „Männerabend“ wäre doch toll Karl. Ich hab mir überlegt, vielleicht musst du einfach mal raus hier Karl. Schöpfe Kraft und neuen Mut, dann wird alles wieder gut.

Karl *rutscht unter den Händen des Dr. weg; es wird ihm zu viel und zu vertraut. Er klopf dem Arzt verlegen auf die Schulter: Danke Doktor fürs Angebot; aber es geht schon; alles gut. Will gehen: So, ich muss dann mal was tun und auf dich wartet ja da auch noch ein Patient hinterm Vorhang.*

Arzt *schaut verträumt zu Karl: Schade, schade Karl. Aber warte mal, vielleicht bis du auch nur ein wenig verspannt. Ich könnte doch mal die Blockaden lösen. Will ihn einrenken; umarmen: Halt doch einfach mal einen Moment still, Karl! Mit fester Umarmung kann man die bösen, Verhärtungen und Blockaden lockern und lösen.*

Ronny *kommt von links mit Einkaufskorb und Korb voller Wäsche; die Wäsche ist auch auf ihm - Arm, Kopf etc.; er sieht die zweideutige Situation zwischen Arzt und Karl: Hey Guys!!! Respekt!!! Deutschland ist in manchen Dingen soooooo free and easy!!!*

Karl *ist sichtlich total peinlich berührt.*

Ronny *geht einfach weiter und ab.*

Karl *windet sich aus der „Umarmung“; fühlt sich total unwohl und ist verlegen: Ja, ja! Streckt sich und reckt sich: Ich fühle mich schon viel besser, danke, danke! Geht eilig ab.*

Else *macht Vorhang auf: Herr Doktor, ich hatte heute auch noch keinen Stuhlgang.*

Arzt *wendet sich Else zu und fängt an sie zu untersuchen: Na Frau Übrich, dann wollen wir mal. So, so kein Stuhlgang. Liebe Frau Else, wie oft habe ich ihnen schon gesagt: Täglich, täglich viele trinken, tut das AA morgens stinken.*

Else: Ich trinke doch immer viel!

Arzt: Haben sie denn auch meinen 2. Rat befolgt?! Beim Essen nicht auf Fett verzichten, so kann man sein täglich Geschäft verrichten.

Else: Ach Herr Doktor, mein Fett kriege ich hier jeden Tag weg. Nur mit den Mahlzeiten hapert's.

Arzt: Ich schreib ihnen mal was auf liebe Frau Else. Jeden Morgen ein Tablettchen, dann wird alles wieder nettchen. So, jetzt muss ich leider auch schon wieder los.

Else: Nicht so schnell Doktorchen. Schauen sie mal. *Zeigt auf ihre Brust:* Hier hab ich schon wieder so ein Stechen. Ich glaube sie müssen mich wieder lockern.

Arzt: Na, na, na Frau Else, schon wieder? Kann es sein, dass ihnen meine Lockerungsübungen gut gefallen?!

Else *schmachtend: Jaaaaaaahhhhh! Breitete die Arme aus für Umarmung.*

Arzt: Also gut. *Umarmt Else:* Mit fester Umarmung kann man die bösen, Verhärtungen und Blockaden lockern und lösen. Und, wird es schon besser?

Else: Nein, leider nooooooch nicht. *Umarmungsgerangel im Bett; Else zieht Vorhang dabei zu.* Jaahh, das ist gut; bitte nicht aufhören.

Arzt: Na, na, na Frau Else. Ist die Hüfte erst mal locker, brauchst du keine Betablocker. Sie wissen aber ganz genau was gut für sie ist, was?

6. Auftritt

Trude, Emma, Else, Arzt, Theresa, Johanna, Ronny

Trude und Emma *kommen von rechts.*

Emma *redet in einem Schwall völlig zusammenhangloses Zeug:* Stell dir vor, mitten auf'm Feld bleibt der Schlepper einfach stehen. Weit und breit keine Menschenseele; hab ich mich an die Straße gestellt, damit vielleicht mal einer anhält, aber Piffendeckel. Ich wieder zurück zum Schlepper und sehe, dass mein Pflug nen halben Meter tief in der Erde steckt. Hab ich das Dingen abgekoppelt und bin heim. Hör mal, kann ich denn euren mal haben?

Trude: Schon gut Emma, jetzt halt mal die Luft an, lass mich mal reden und hör einfach nur zu. *Beide setzen sich:* Vielleicht ist ja unser Pflug auch schon bald deiner.

Else: Ein bisschen tieieiefer!

Trude: Was ist denn da los? *Geht zum Vorhang, macht ihn auf - Dr. ist zerzaust und mit Else in komischer Stellung im Bett:* Achso, sie sind's Doktor. Das sieht mir aber nach einer sehr intensiven Behandlung aus. *Zu Else:* Ich wusste ja gar nicht, dass du so krank bist, Else.

Arzt: Oh; ich müsste ja auch schon längst weg sein. *Richtet sein Äußeres wieder und schaut verschmitzt zur „maskulinen“ Emma:* Ich wünsche den Damen noch einen schönen Tag. *Rechts ab.*

Trude: Else, du kannst auch mal an die frische Luft gehen. Kein Wunder, dass es dich überall zwickt, wenn du den ganzen Tag im Bett liegst. Na los, auf geht's.

Else: Hier gibt es ja nichts was mich aus dem Bett locken könnte. So lange ich nichts zu Essen hatte, gehe ich nirgendwo hin. *Sitzt mit verschränkten Armen auf der Bettkante.*

Trude: Jetzt stell dich nicht so an; soweit ich mitbekommen habe ist der Ronny zum Einkaufen. Der wird jeden Moment da sein.

Emma *mischt sich neugierig ein, ist ungeduldig; gibt Else ihren Haustürschlüssel:* Hier, dann geh rüber zur mir; da kennste dich ja aus. Iss dich mal richtig dickesatt.

Else *nimmt Schlüssel; freut sich:* Ist denn auch noch was von dem leckeren Apfelstrudel da?

Emma: Ja, steht in der Speisekammer.

Else: Na prima! *Rechts ab.*

Emma: So Trude, was war jetzt? Spann mich doch nicht so auf die Folter. Wo drückt denn der Schuh? Und wieso ist euer Pflug bald meiner?

Trude: Also Emma, das ist so. Wie fange ich denn mal am besten an. Du weißt doch, hier bei uns geht alles drunter und drüber.

Emma: Jo, ich weiß.

Trude: Der Hof geht den Bach runter und der Haushalt ist ein absolutes Chaos.

Emma: Jo, weiß ich.

Trude: Von den Mädchen habe ich keinerlei Hilfe zu erwarten. Und über das Leid von Karl weißt du ja bestens Bescheid.

Emma: Jo, das weiß ich auch.

Trude: So, und jetzt kommst du ins Spiel. Ich sag's mal kurz und knapp: Ich will, dass du hier einziehst.

Emma: Jo, ist gut! *Kurze Pause:* Bist du bekloppt? Ich kann doch nicht einfach hier einziehen. Und ihr habt doch auch gar kein Zimmer mehr frei.

Trude: Brauchen wir doch auch nicht. Du schläfst doch dann beim Karl.

Emma: Wie willst du denn das dem Karl erklären? Ich meine, ich würde ja gerne; aber der wollte mich doch noch nie!

Trude: Lass das mal meine Sorge sein. Ich habe den schon so weit.

Emma: Wie hast du denn das gemacht?

Trude: Ich hab ihm die Pistole auf die Brust gesetzt und gesagt, dass das nicht so weiter geht. Und er ist damit einverstanden, dass hier wieder ne Frau ins Haus kommt. Er weiß nur noch nicht, dass du das bist. Er muss dich erst noch auswählen.

Emma: Auswählen??? Wie soll denn das gehen?

Trude: Na, damit er das Gefühl hat eine Wahl zu haben. Pass auf, so ist der Plan. Karl denkt, dass ich eine Anzeige in der Zeitung aufgegeben habe, wo er eine neue Frau sucht. Er hat mir versprochen, dass er von allen Frauen die sich melden, eine auswählt. Und du bist all diese Frauen.

Emma: Aus mir könnteste vielleicht mehrere machen aber letztendlich bin ich doch nur eine??!!

Theresa u. Johanna *kommen rein.*

Trude: Eine reicht doch auch. Die Abmachung mit Karl ist, dass er von allen Frauen die sich auf die Anzeige melden, eine auswählt. Und du wirst die einzige sein!!!!

Theresa: Mann, wo bleibt denn der Ronny; ich habe total Hunger.

Johanna: Ah, hallo Emma. Und, bist du einverstanden? Tolle Idee oder?

Emma: Naja, verstanden hab ich es so einigermaßen. Aber wie soll das denn funktionieren?

Theresa: Ach Emma, wir helfen dir schon dabei.

Johanna: Ja genau, wir machen dich einfach ein bisschen chic. Das klappt schon.

Theresa: Am besten wir legen gleich los; es gibt sehr viel zu tun; packen wir's an!

Johanna: Ja, versuchen wir das Unmögliche möglich zu machen. Als erstes schauen wir mal nach deinen Klamotten ob sich da was Brauchbares findet.

Theresa: Wenn nicht, gehen wir eben einkaufen.

Trude *zu Emma:* Und morgen früh kommst du zum Frühstück vorbei, dann können wir versuchen alles in die richtigen Bahnen zu lenken und der Karl kann sich schon mal ein bisschen an dich gewöhnen.

Ronny *kommt schwer beladen vom Einkauf.*

Theresa, Johanna und Emma *gehen ab; stoßen quasi mit Ronny zusammen.*

Trude: Apropos Einkauf. Das wird aber auch Zeit Ronny.

Ronny: Hello Ladies, bin ja schon da; nicht so sturmisch. Hab doch genug for alle.

Vorhang